

zum kräftig profilierten Kranzgesimse, das sich über den Zifferblättern bogenförmig aufbiegt. Im O. unter dem Schallfenster noch eine Luke. Blechgedecktes Zwiebdach mit vergoldetem Knauf und Kreuz. Der Turm ist 1678 gebaut, die Form des Helmes stammt von 1767.

- Anbauten:** 1. Querarmartig vorspringende Kapelle im S. des Langhauses, modern, 1904.
 2. Kapelle im N. des Langhauses vom Jahre 1690; rechteckig vorspringend; Fenster im O. Daran im W. anschließend moderner Erweiterungsbau vom Jahre 1904.
 3. An der Nordseite des Chores die rechteckige Sakristei mit Empore; im N. zwei Fenster unten, ein Fenster oben. Blechpultdach.
 4. Daran östlich angebaut Stiegenaufgang zum Turm.



Fig. 5 Allentsteig, Pfarrkirche, Grabstein (S. 6)

3. Sakristei im N. des Chores. Einfacher viereckiger Raum mit je einer Tür im S. und O. und zwei Flachbogenfenstern im N. Das darüber liegende Oratorium öffnet sich in breitem Rundbogen nach S. gegen den Altarraum; im N. hat es ein Flachbogenfenster. Die Sakristei mit dem Oratorium muß schon 1655 bestanden haben, da sie damals erwähnt wird (Konsistorialkurrende IV 137).

Einrichtung:

Die ganze Inneneinrichtung ist bis auf wenige Stücke neu (gotisierend) und stammt aus den Jahren 1884 und 1904.

- Skulpturen:** 1. Zwei modern polychromierte Holzstatuen der hl. Bischöfe Ernst und Ulrich in der Marienkapelle. Mittelmäßige Arbeiten vom Anfang des XVIII. Jhs.; sie standen früher an den beiden Chorpfeilern.
 2. In der Sakristei elfenbeinerner Kruzifixus, gute Arbeit des XVII. Jhs.
 3. Außen in der Nische des modernen Westgiebels die gute lebensgroße Figur des hl. Ulrich, in bischöflichem Ornate, mit Stab und Fisch; grün gefärbelter Stein, Ende des XVII. Jhs.
 4. Am Dachboden werden gegenwärtig aufbewahrt: Eine Statue, Christus an der Geißelsäule, gering, XVIII. Jh.; eine Pietà, XVIII. Jh.; ein Tragkruzifix, XVI.—XVII. Jh.; alle Holz, polychromiert.

Taufbecken: Stein, schmucklos, mit der Jahreszahl 1591.

Ornat: Rote Seide mit Blumenornamenten, Tiergestalten, Löwen. Geschenk der Marie Elisabeth von Nehem, gewesene Herrin von Rappach, gest. 1716.

Innere:

1904 vollständig gotisierend ausgemalt.

Langhaus: Vier Kreuzrippengewölbejoche; die beiderseits gekehlten Rippen, in kleinen runden Schlußsteinen sich schneidend, ruhen auf rechteckigen kräftigen Wandpfeilern mit einfach profilierten Gesimsen. Im W. moderne, gotisierende, auf zwei freien Holzstützen ruhende Westempore. Die spitzbogigen Fenster und Türen im S. und N. sind erst 1904 ausgebrochen an Stelle von kleineren rechteckigen barocken Fenstern, wobei man Spuren von größeren gotischen Fenstern mit abgebrochenem Maßwerke fand. Besteigt man den Dachboden, so sieht man noch in den Zwickeln der Gewölbekappen den Oberteil der alten romanischen Mauer mit zwei kleinen Rundbogenfenstern im S.

Chor: Einspringend, ein wenig niedriger als das Langhaus, Boden um drei Stufen erhöht; rechteckig. Kreuzrippengewölbejoch, dessen beiderseits gekehlten Rippen auf Konsolen ruhen, die aus gotischem Rankenwerk gebildet sind, welches einen leeren Wappenschild einrahmt. Das große Spitzbogenfenster im S. ist neu, auch die reich umrahmte Sakristeitür und das Emporenfenster.

Turm: Im Untergeschoß eine tonnengewölbte, durch zwei Türen beiderseits der Altarwand zugängliche Halle mit einem quere ovalen Fenster im O.

Anbauten: 2. Kapellenraum im N. des Langhauses (Marienkapelle). Rechteckig, flachgedeckt, Boden um eine Stufe höher als im Langhaus. Dieser Raum, im Jahre 1690 angefügt, war ursprünglich ganz finster, jetzt ist er hell beleuchtet durch die große spitzbogige Öffnung gegen das Langhaus und ein Flachbogenfenster im N., beide erst 1904 ausgebrochen. Im O. moderne Tür. Die Westwand wurde 1904 durchbrochen und ein ungefähr gleichgroßer Raum mit Empore angegliedert.

Anbauten.

Innere.

Langhaus.

Chor.

Turm.

Anbauten.

Einrichtung.

Skulpturen.

Taufbecken.

Ornat.